



Verbunden
im Glauben

Liebe Freundinnen und Freunde des ELM,

hier kommen die aktuellen „Hausnachrichten“ aus Hermannsburg. Wie immer erfahren Sie im „Mitleben“, was sich personell in der ELM-Zentrale verändert hat und wer – meist nach einem langen, erfüllten Lebensweg – verstorben ist. Vielleicht kannten Sie den einen oder die andere und erinnern sich dankbar an Freundschaft und Verbundenheit im Glauben. Denn es sind die Verbindungen mit Menschen, aber auch mit Gott und seiner Schöpfung, die den Kern des Lebens und der Arbeit des ELM ausmachen.

Diese Verbindungen möchten wir im ELM auf vielfältige Weise fördern und aufrechterhalten. Das tun wir, indem wir Begegnungen in und mit der weltweiten Kirche ermöglichen und pflegen. Darüber angemessen in einem „Mitleben“ berichten zu wollen, würde dessen Rahmen bei Weitem überschreiten. Daher laden wir Sie ein, hin und wieder die digitale Welt zu betreten und sich auf der Webseite des ELM (www.elm-mission.net) umzuschauen.

Dort erfahren Sie mehr über die aktuellen thematischen Inhalte des Missionswerks und in welchen Formaten sie umgesetzt werden. Sie können einen Blick werfen in Gottesdienstmaterial mit Anregungen von Mitarbeitenden aus den Partnerkirchen oder Predigten nachlesen (zum Beispiel die von Dr. Emmanuel Kileo zu seiner Amtseinführung oder von Cristina Scherer, ökumenische Mitarbeiterin aus Brasilien, am Missionsfestsonntag). Vielleicht möchten Sie auch einen Podcast hören, in dem Dr. Sung Kim, Studienleiter bei Mission EineWelt, unserem Direktor Fragen zu seinen An- und Einsichten stellt.

Mit unserem Newsletter lenken wir Sie gern einmal im Monat auf diesen weiten Horizont von Beiträgen aus der weltweiten Kirche, sofern Sie uns eine Mail schreiben an mitmachen@elm-mission.net und uns erlauben, Ihre Mailadresse in den Verteiler aufzunehmen. Oder Sie melden sich direkt an unter www.elm-mission.net/abo

Jetzt wünschen wir viel Freude beim Lesen!

Ihre Susanne Zaulick



AKTUELLES

Brücken bauen im Geiste Jesu Christi



ELM feiert Jubiläumsmissionsfest mit Amtseinführungen

175-jähriges Jubiläum mit Amtseinführung des ersten Direktors aus dem Globalen Süden, Dr. Emmanuel Kileo, und des neuen Geschäftsführers Holger Nerlich feierte das Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen von 21. bis 23. Juni im Rahmen seines jährlichen Missionsfestes. Zu dem besonderen Tag waren über 300 Gäste angereist. Sie kamen aus den Trägerkirchen in Niedersachsen, aus Bayern, wo Dr. Kileo als Pastor gewirkt hat, aber auch aus internationalen Partnerkirchen, unter anderem in Südafrika. Aus Tansania waren die Ehefrau, die Mutter und die beiden Söhne des neuen Direktors angereist.

Thomas Wojciechowski, Leiter der Abteilung Globale Gemeinde und Stellvertreter des Direktors, begrüßte die Gottesdienstbesucher im Park der Fachhochschule für Interkulturelle Theologie. Die „alte Dame“ Mission trage heute neue Kleider, dennoch bleibe sie dieselbe, erklärte er mit Blick in die 175-jährige Geschichte. Auch im 21. Jahrhundert setze sie sich ein für eine andere, gerechtere Welt.

„Brücken bauen“ lautete das Festmotto in diesem Jahr. Pastorin und ELM-Referentin Weltweite Spiritualität, Indra Grasekamp, bezog es in ihrer Einleitung auf den christlichen Glauben: „Ver-

bunden durch den einen Gott sind wir gemeinsam auf dem Weg.“ Der Landesbischof der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers, Ralf Meister, sah den neuen Direktor des ELM als Brückenbauer. „Du bist ein Wanderer zwischen den Welten, ein Brückenbauer zwischen Nord und Süd“, wandte er sich an Emmanuel Kileo, der im vergangenen Herbst durch den Missionsausschuss in sein Amt gewählt worden war und nun durch den Landesbischof in einer gottesdienstlichen Zeremonie eingeführt wurde - ebenso wie Geschäftsführer Holger Nerlich, der laut Meister selbstredend „mit Zahlen umgehen“ könne, aber auch die Anliegen und Perspektiven hinter den Zahlen sehe und den Dialog suche.

Die Predigt hielt Dr. Emmanuel Kileo, ausgehend von Johannes 17,3: „Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.“ Das Johannes-Evangelium sei auch für Ludwig Harms zentral gewesen, so der neue Direktor. Und er selbst sei von Harms „verzaubert“. „Ludwig Harms hat keine 200 Meter von hier gepredigt. Und ich stehe jetzt hier und fühle mich geehrt.“ Harms habe auch erkannt: „Es reicht nicht, religiös zu sein. Man muss Jesus Christus in seinem Leben haben und ihn bezeugen.“ Mission habe oft mit der Prämisse begonnen, dass die Religion „der anderen“ falsch sei. „Heute wissen wir, anders sein ist nicht falsch, es ist einfach anders. Wenn wir den wahren Gott erkennen, sind wir alle eins.“ Aus dieser Erkenntnis leite sich auch der Satz „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ ab. Und der wiederum fordere dazu auf, sich einzusetzen, gegen Rechtsextremismus, Krieg, Diktatur, Gewalt oder auch Missbrauch.

Zahlreiche Redner*innen traten anschließend ans Mikrofon, um dem neuen Direktor ihre Gedanken und Wünsche mit auf den Weg zu geben: Sabine Rudnick als stellvertretende Bürgermeisterin der Gemeinde Südheide, Kileos Doktorvater Prof. em. Dr. Dieter Becker, der Direktor der Evangelischen Mission Weltweit, Rainer Kiefer, Jochen Döring von der Partnerschaftsarbeit Tansania aus Bayern und Prof. Dr. Andreas Kunz-Lübcke, Rektor der Fachhochschule für Interkulturelle Theologie Hermannsburg.

Als Brückenbauer betätigen wollen sich auch die 24 Nord-Süd-Freiwilligen, die im Rahmen dieses Gottesdienstes in ihre Einsatzstellen rund um den Globus entsandt wurden. Sie werden ein Jahr ehrenamtlich in kirchlichen oder diakonischen Einrichtungen arbeiten. Ihre „Kolleg*innen“ aus dem Globalen Süden, die dasselbe in deutschen Einrichtungen tun, sind bereits vor Ort und feierten ebenfalls mit.

Am Ende des Programms stand der Aufruf, sich am Nachmittag an der Demonstration gegen Rechtsextremismus in Eschede zu beteiligen und ein Statement des ELM zum Thema sexualisierte Gewalt. Das ELM werde dafür sorgen, dass Betroffene Hilfe bekämen, seinen Teil zur Aufarbeitung beitragen und seinen Beitrag leisten, sie in Zukunft zu verhindern.

Das ELM bedankt sich bei allen Spender*innen für die Kollekte in Höhe von 7.422,31 Euro. Sie geht an die Partnerkirche in Brasilien und dort in den Wiederaufbau nach der Flutkatastrophe im Frühjahr. Weitere Berichte über das Missionsfest, das Engagement des ELM und seiner Partnerkirchen gibt es unter www.elm-mission.net

Internationales Symposium: Theolog*innen reflektierten Situation von Minderheiten



Vom 2.-6. März 2024 fand an der Fachhochschule für Interkulturelle Theologie Hermannsburg (FIT) ein internationales Symposium statt. Beteiligt waren 17 Forschende vom United Theological College in Bangalore (Indien), der Tumaini Universität in Makumira (Tansania) und der FIT Hermannsburg, darunter auch der aus Tansania stammende Direktor des Ev.-luth. Missionswerkes in Niedersachsen (ELM). Organisiert und geleitet wurde die Veranstaltung von Professorin Dr. Kaholi Zhimomi (UTC Bangalore) und Professor Dr. Andreas Kunz-Lübcke (FIT Hermannsburg).

Das leitende Thema des Symposiums war, die Situation von Minderheiten und ethnischen sowie sozialen Gruppen theologisch zu reflektieren und dabei die sich jeweils stellenden Herausforderungen unter die Lupe zu nehmen. Das Spektrum der 17 Vorträge war breit und umfasste unter anderem Ethnizitäten und ihre Wahrnehmung in der biblischen Literatur, die politische Situation im nördlichen Indien und die spezifische Situation von Roma-Gruppen in den Niederlanden sowie indigener Menschen in Guatemala. Auch die Ausgrenzung und Benachteiligung von Frauen in (kirchlichen) Ämtern wurde thematisiert. Der Direktor des ELM, Dr. Emmanuel Kileo, hielt den Eröffnungsvortrag zu (verdeckten) benachteiligenden Strukturen in Tansania, besonders im Hinblick auf die dortige lutherische Kirche.

Mit dem Abschluss der Veranstaltung in Hermannsburg ist das Projekt aber noch nicht beendet: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Symposiums werden ihre Forschungsarbeit an den vorgestellten Themen fortsetzen und die Ergebnisse später in einem gemeinsamen Band veröffentlichen. Darüber hinaus soll das - nach Ansicht aller Beteiligten sehr fruchtbare und erkenntnisgewinnende - Symposium den Auftakt zu einer Vernetzung und akademischen Kooperation zwischen den beteiligten Einrichtungen auch nach der Schließung des FIT Campus im kommenden Jahr bilden.

Dr. Oliver Schuegraf als Landesbischof eingeführt



Am 25. Mai wurde Dr. Oliver Schuegraf in der Bückeburger Stadtkirche in sein neues Amt als Bischof der Ev.-luth. Landeskirche Schaumburg-Lippe, eine der drei Trägerkirchen des ELM, eingeführt. Für ELM-Direktor Dr. Emmanuel Kileo ein Mann der klaren Worte, der die Kirchen des Globalen Südens im Blick hat.

Kileo, der an dem Festgottesdienst zur Einführung Schuegrafs teilnahm, hebt dessen internationale und ökumenische Erfahrungen hervor, die auch für die Zusammenarbeit des ELM mit der Trägerkirche von Bedeutung seien und verweist auf die Gästeliste. So wirkten neben dem Bischof der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers, Ralf Meister, und dem nigerianischen lutherischen Erzbischof Musa Panti Filibus, unter anderem auch der Dekan der Kathedrale von Coventry, John Witcombe, die Vorsitzende des Deutschen Nationalkomitees des Lutherischen Weltbundes, Landesbischöfin Kristina Kühnbaum-Schmidt aus Schwerin, und Privatdozent Dr. Achim Budde, Direktor der Katholischen Akademie in Bayern, mit.

Der ELM-Direktor betont die Bedeutung der ELM-Trägerkirche, der der neue Landesbischof vorsteht und würdigt deren Beiträge, Vorschläge und Ideen, „die für unsere Arbeit sehr wichtig sind. Es geht nicht nur um Geld, jeder hat etwas einzubringen.“

Dr. Schuegraf war Anfang November von der Synode der Landeskirche einstimmig zum Nachfolger von Dr. Karl-Hinrich Manzke, der in den Ruhestand verabschiedet wurde, gewählt worden. Der gebürtige Würzburger arbeitete vor seiner Amtseinführung als Pastor und Seelsorger im englischen Coventry und im fränkischen Feuchtwangen und später als Oberkirchenrat für das Deutsche Nationalkomitee des Lutherischen Weltbundes in Hannover. Seit 2011 ist der verheiratete Vater dreier Kinder außerdem Vorsitzender der Nagelkreuzgemeinschaft in Deutschland, die zu einem weltweiten Netzwerk von Kirchen gehört, das sich für Frieden und Versöhnung einsetzt.

VERABSCHIEDUNG

Verabschiedung von Verena Berndt



Verena Berndt hat sich aus dem ELM verabschiedet. Sie war als Referentin internationale Partnerschaften vom 1. Januar 2020 bis 15. März 2024 im ELM-Büro für internationale kirchliche Zusammenarbeit (BikZ) in Hannover beschäftigt. Zu ihren Aufgaben gehörte die Begleitung von Partnerschaftsgruppen aus den Trägerkirchen des ELM, die Partnerschaften mit den ev.-luth. Kirchen in Brasilien, Indien und Malawi pflegen. Außerdem organisierte sie die Austauschprogramme „Kirche gibt's auch anderswo“ für kirchliche Mitarbeitende und war für die Referent*innen für internationale Ökumene (Austauschpastor*innen) zuständig.

Ein Highlight aus ihrer Zeit im ELM, das ihr besonders eindrucksvoll in Erinnerung geblieben ist, war der Besuch der Vollversammlung des ökumenischen Rats der Kirchen in Karlsruhe im September 2022. „Die große Bandbreite an Ausdrucksformen des Glaubens zu erleben, war super interessant“, erinnert sie sich an Andachten, die zum Beispiel von Menschen von den Fidschi-Inseln oder auch aus der orthodoxen Kirchen gestaltet wurden. „Positiv in Erinnerung bleibt mir auch das nette Miteinander im BikZ“, ergänzt sie.

Verena Berndt wechselt als Projektreferentin zu einer Nichtregierungsorganisation in der Entwicklungszusammenarbeit.

Anette Makus wurde verabschiedet



Ende Juni hat Anette Makus, Leiterin der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising, das Missionswerk verlassen. 2018 hatte sie als Teamassistentin auf einer Teilzeitstelle in dieser Abteilung begonnen. Als ein Jahr später die Leitungsposition neu besetzt werden musste, bewarb sie sich und konnte nun in verantwortlicher Funktion die Arbeit „ihrer“ Abteilung voranbringen. „Ich wusste, die mögen mich und ich mag sie“, erinnert sie sich an die Ausgangslage einer „überwiegend schönen Zeit“. Besonders viel Spaß gemacht haben ihr die internationalen Begegnungen: Die erste Gender-Sommerakademie, das F2GO-Camp in Südafrika oder auch die Seelsorgetagung im vergangenen Jahr.

Als „große Bereicherung“, bewertet sie es, den Arbeitstag mit einer Andacht beginnen zu können, in deren Gestaltung sie sich regelmäßig eingebracht hat. „Dass die Mitarbeitenden die Möglichkeit bekommen, sich einzustimmen auf einen Arbeitstag, der von Gott begleitet wird“, habe sie sehr geschätzt. Ihren Kolleg*innen wünscht sie, sich in Anbetracht von Spatzwängen nicht auseinander dividieren zu lassen, sondern, den Herausforderungen solidarisch zu begegnen.

An ihrem neuen Arbeitsplatz im Ev. Bildungszentrum Hermannsburg wird sie als Bildungsreferentin tätig sein.

Beate Fiebig geht in den Ruhestand



38 Jahre lang war Beate Fiebig Mitarbeiterin im ELM. Anlässlich ihrer Verabschiedung in den Ruhestand hat sie ihre Erfahrungen im Missionswerk Revue passieren lassen.

1986 hatte sich die gelernte Steuerfachgehilfin - schon mit einiger Berufserfahrung bei verschiedenen Arbeitgebern - auf eine Stellenausschreibung in der Buchhaltung des ELM beworben. Acht Jahre später ergab sich dann die Möglichkeit, in die Personalabteilung zu wechseln.

„Ich habe mich eingearbeitet und bin dort geblieben“, erzählt sie lächelnd. Es habe sie immer gereizt, etwas Neues zu lernen, was auch Abwechslung mit sich brachte. Daher erinnert sie sich auch noch gut an die wohl größte Veränderung im Haus: als alle einen eigenen PC bekamen. Genossen hat die Sachbearbeiterin stets die gemeinschaftlichen Ereignisse wie Missionsfeste oder Betriebsausflüge, aber auch Gemeinschaftsaktionen der Abteilung, die sich zu Spieleabenden oder auch zum Kegeln traf.

Wie sie ihren Ruhestand gestaltet weiß die 64-jährige aktuell noch nicht genau. Aber sie hat keine Sorgen, dass ihr langweilig wird: „Es werden immer Menschen gesucht, die sich einbringen“, ist sie überzeugt.

Christoph Kühne verlässt das ELM

Von Juni 2023 bis Juli 2024 war Christoph Kühne als Referent Jugendarbeit und Globales Lernen in der Werkstatt ökumenisches Lernen beschäftigt. Er habe sich im ELM bzw. im Büro für internationale kirchliche Zusammenarbeit in Hannover mit der Arbeit und allen Leuten sehr wohl gefühlt. „Die Pendelstrecke vom schönen Weserbergland nach Hannover und in die Heide nach Hermannsburg zollte dann aber doch privat und gesundheitlich ihren Tribut“, begründet er seinen Entschluss, das ELM zu verlassen. Deswegen fange er ab August etwas an, „was deutlich mehr in meiner und unserer Nähe liegt“.



DAS ELM TRAUERT UM ...

Christian Pludra (geb. Neumann)

Am 11. August 2023 ist Christian Pludra im Alter von 60 Jahren verstorben. Der Religionspädagoge war vom 01.09.1997 bis zum 31.08.2000 beim ELM als Regionalbeauftragter für ökumenisches Lernen im Sprengel Osnabrück in Teilzeit beschäftigt. Anschließend war er als Diakon in der Diakonie Himmelsthür in Wildeshausen tätig.

Ursula Lentfer (geb. Gäßler)

Im August 2023 ist Ursula Lentfer im Alter von 95 Jahren verstorben. Sie war von 1966 bis 1988 Mitarbeiterin in der Außenstelle Hildesheim und dort als Buchhalterin beschäftigt. Eingetreten in den Dienst ist sie 1966 noch bei der Leipziger Mission, Erlangen. Sie wurde 1977 in den Dienst des ELM übernommen. Ihren Lebensabend verbrachte sie in Hamburg.

Wilhelm Waßmann

Am 7. Februar 2024 ist Wilhelm Waßmann im Alter von 88 Jahren verstorben.



Ein Nachruf von Heike Brockmann

Tief betroffen haben Belegschaft und Leitung des ELM vom Tod ihres ehemaligen Mitarbeiters Wilhelm Waßmann erfahren. Er war vom 01. Februar 1965 bis 30. September 1998 in verschiedenen Positionen beim ELM beschäftigt.

Nach einer Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann im Betrieb seiner Eltern und einer anschließenden Beschäftigung in einem Großhandel in Göttingen, trat er im Februar 1965 als Lohnbuchhalter in den Dienst der damaligen Missionsanstalt Hermannsburg. Im Jahr 1970 absolvierte er eine Fortbildung zum Personalsachbearbeiter. Im Jahr 1979 wechselte er auf die Stelle des Leiters der neu geschaffenen EDV-Abteilung im Finanzreferat. Im Jahr 1984 wurde er außerdem zum stellvertretenden Buchhaltungsleiter ernannt. Neben seiner Tätigkeit als Leiter der EDV-Abteilung war er außerdem für die Buchhaltung der Heimvolkshochschule Hermannsburg zuständig. 30. September 1998 trat er in den Ruhestand ein.

Wir erinnern uns bei Wilhelm an einen stets hilfsbereiten und bescheidenen Kollegen, der immer zur Stelle war, wenn es darum ging, bei technischen Fragen zu unterstützen oder auch andere Tätigkeiten innerhalb der Abteilung zu übernehmen. Auch über seinen Ruhestand hinaus war er dem ELM und dem Verein der Heimvolkshochschule stets verbunden. Lange Jahre half er ehrenamtlich beim jährlichen Missionsbasar und übernahm die Verwaltung der Kasse an diesem Tag. Wir sind in Gedanken bei seinen Angehörigen, insbesondere den Kindern und Enkelkindern.

Irmgard van Riesen (geb. Schmieder)

Am 21. Februar 2024 ist Irmgard van Riesen (geb. Schmieder) im Alter von 91 Jahren verstorben. Irmgard van Riesen war von 1969 bis 1971 als Krankenschwester und Hebamme beim ELM angestellt. Sie arbeitete gemeinsam mit ihrem Mann, Dr. Dirk van Riesen, im Krankenhaus in Aira/Äthiopien.

Marianne Dumjahn



Am 27. Februar 2024 verstarb Marianne Dumjahn im Alter von 100 Jahren. Sie war vom 1. Oktober 1954 bis zum 30. Juni 1985 für das Hermannsburger Missionswerk als Krankenschwester und Hebamme in Südafrika und Botsuana tätig. „Wer sie kannte, erinnert sich an ihr zupackendes und aufopferungsvolles Engagement für kranke Menschen und an eine selbstbewusste und beeindruckende Persönlichkeit. Wir werden ihr Andenken in Ehren halten“, so ELM-Direktor Dr. Emmanuel Kileo.

In dem Buch „Hermannsburger Missionare in Südafrika“ von Hinrich Pape ist ihr Werdegang nachgezeichnet: Geboren wurde Marianne Dumjahn in Pasewalk/Vorpommern. Nach dem Abitur war sie von 1942 bis 1946 als Schwester des Roten Kreuzes und nach dem Krieg auch in amerikanischer und englischer Gefangenschaft pflegerisch tätig. Danach absolvierte sie eine Ausbildung in Geburtshilfe und eine volle Schwesternausbildung im Ruhrgebiet.

1954 meldete sie sich zum Missionsdienst und reiste noch im selben Jahr nach Südafrika aus, wo sie zunächst die Zulusprache erlernte und in den ersten Jahren ihre gesamte Schwesternausbildung wiederholen musste, da diese dort nicht anerkannt wurde. Dann aber konnte sie endlich

richtig loslegen. Sie richtete auf der Missionsstation Ehlanzeni ein neues Missionshospital ein und arbeitete dort bis 1969. Nach Zwischenstationen, unter anderem in einem schwedischen Hospital, verbrachte sie ihre weitere Arbeitszeit in Botsuana, zunächst in Ramotswa, dann in Bokspits und zuletzt in Tutume. In Bokspits war ihr Einsatzort 1978 bis 1981 eine Klinik der früheren Berliner Mission, 800 Kilometer vom nächsten Krankenhaus entfernt. „Legendär“ war ihr Gedächtnis für Wunden. Anhand der Narben erkannte sie auch nach vielen Jahren Menschen wieder, wie ihre Nichte Gisela Merchel berichtet.

Anneliese Katzmann (geb. Raasch)

Am 2. März 2024 verstarb Anneliese Katzmann im Alter von 97 Jahren. Frau Katzmann war vom 01. Dezember 1962 bis zum Eintritt in den Ruhestand am 31. Januar 1985, beim ELM als Raumpflegerin beschäftigt.

Masanobu Hirata

Am 2. Mai 2024 ist Masanobu Hirata im Alter von 80 Jahren verstorben. Der gebürtige Japaner hatte in seinem Heimatland und in Deutschland Jura, Soziologie, Rechtsphilosophie und Theologie studiert. Im ELM war er von 1980 bis 2002 beschäftigt, zunächst im Bildungsreferat, ab 1983 wurde er Leiter des Ludwig-Harms-Hauses, das damals Rüstzeitenzentrum, später Tagungs- und Begegnungsstätte Hermannsburg hieß.

Rosina Gibisch (geb. Broser)

Am 3. Mai 2024 ist Rosina Gibisch im Alter von 82 Jahren verstorben. „Sie hat vor vielen Jahren einen wichtigen und sehr gut angenommenen Dienst in der Frauenarbeit – und besonders der Landfrauenbewegung – getan“, so der ehemalige Direktor des ELM, Ernst-August Lüdemann. Pastor i.R. Hans-Werner Mehnert, der mit ihr im Gemeindedienst lange zusammengearbeitet hat, erinnert sich, „dass sie sich mit fachlicher Kompetenz und dem Charme einer Österreicherin in dem von Männern dominierten Verkündigungsdienst Gehör verschaffte“.

Rosina Gibisch wurde geboren in Viisoara im heutigen Rumänien, damals Siebenbürgen. An der Ev. Missionsschule in Salzburg erhielt sie eine Ausbildung zur Religionslehrerin. In diesem Beruf arbeitete sie 27 Jahre lang, bevor sie 1988 ihren Dienst im ELM antrat. Hier war sie dem Gemeindedienst zugeordnet und als „Reisesekretärin und Gemeindereferentin“, so der Wortlaut im Dienstvertrag tätig. „Mission ist kein Thema, sondern eine Haltung“, lautete ihre Devise, der sie sich von ganzem Herzen verschrieb. Sie verstand es in ihrer herzlichen Art und Weise, auf Menschen zuzugehen und sie mit lebenspraktischen Themen für den christlichen Glauben zu gewinnen. „Mut zum Neinsagen“, „Immer diese Ängste“ oder „Vom Geheimnis der Zeit“ lauteten die Titel ihrer Vorträge, die sie vor verschiedenen Frauengruppen hielt.

Eine Zielgruppe, zu der sie einen besonders intensiven Draht hatte und deren Veranstaltungen sie häufig mit ihren Vorträgen und Gesprächsangeboten bereicherte, waren die Landfrauen. Sie trat aber auch als Rednerin beim kommunalen „Frauenfrühstück“ auf und initiierte selbst so genannte „Nachbarschaftsfrühstücke“. Auch wenn es sicherlich schwierig ist, das Wirken von Mitarbeitenden an Zahlen festzumachen, sprechen diese doch manchmal für sich. Allein für das Jahr 2002 verzeichnet das ELM, dass Rosina Gibisch durch ihren Reisedienst 4187 Frauen erreicht und 558 Personen zum Besuch des Ludwig Harms-Hauses animiert habe. Die Referentin trat 2004 ihren Ruhestand an.



Gerhard Müller

Am 10. Mai 2024 ist der frühere Landesbischof der Evangelisch-lutherischen Landeskirche in Braunschweig Prof. Dr. Gerhard Müller im Alter von 95 Jahren gestorben. Der Theologe war von 1982 bis 1986 auch Ratsvorsitzender der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen.

Karl-Heinz Sölter

Am 13. Mai 2024 ist Karl-Heinz Sölter im Alter von 82 Jahren verstorben. Er war von 1990 bis 1993 als Verwaltungsfachmann in die Ev.-luth. Kirche der Zentralafrikanischen Republik (EELRCA) entsandt. Zu seinen Aufgaben gehörten insbesondere der Aufbau einer zentralen Finanzverwaltung für die EELRCA und die Schulung einheimischer Kräfte in Finanzangelegenheiten. Daneben wurden ihm die Kassenführung für die Kirche, die Geberorganisationen sowie die Kassen des ELM vor Ort übertragen.

Marianne Waßmann (geb. Petersen)

Am 12. Juli 2024 ist Marianne Waßmann im Alter von 80 Jahren verstorben.



Ein Nachruf von Christine Lindhorst

Marianne Waßmann, geb. Petersen, ist in Soltau geboren und in Bispingen aufgewachsen. 1966 ist sie als Hauswirtschafterin in den Dienst der Missionsanstalt Hermannsburg getreten. Dort hat sie über viele Jahre in verschiedenen Bereichen in Hauswirtschaft und Reinigung gearbeitet und ihre Beschäftigung nur für kurze Zeiten familienbedingt unterbrochen.

Von 1989 bis 2007 war Marianne Waßmann als Hausmutter im Gästehaus des ELM tätig. Hier hat sie sich mit Liebe und Herzlichkeit um die dort untergebrachten ausländischen Gäste, Seminarteilnehmer*innen und die auf Deutschlandaufenthalt befindlichen Missionarsfamilien gekümmert. Sie war jederzeit für die Gäste ansprechbar, lud sie in ihre Wohnung ein, kümmerte sich um deren Probleme und Fragen und konnte mit ihrer zugewandten, kommunikativen Art schnell Fremdheit und Berührungängste überwinden.

Ohnehin brachte Marianne Waßmann sich mit ihrer engagierten Art auf vielfältige Weise in die Gemeinschaft des ELM ein. Ob es die praktische Mithilfe beim Missionsfest oder Missionsbasar war oder Veranstaltungen und Vorträge zu Themen von Mission und Kirche: es war ihr eine Selbstverständlichkeit, daran teilzuhaben und mitzuwirken. 2007 ging sie nach 41 Jahren in Ruhestand, blieb aber weiterhin vielfältig aktiv. Zusammen ihrem Mann engagierte sie sich u.a. ehrenamtlich im Evangelischen Bildungszentrums (ehem. Heimvolkshochschule). Nachdem ihr Mann Wilhelm Anfang 2024 verstarb, ist sie ihm nun nach kurzer, schwerer Krankheit gefolgt. Marianne Waßmann wusste sich in allen Zeiten ihres Lebens von Gottes Liebe getragen und auch in schwierigen Zeiten hat sie Mut und Lebensfreude nicht verloren. Mit ihrer Fröhlichkeit und Herzenswärme hat sie uns und allen, denen sie begegnete, ein eindruckliches Zeugnis ihres Glaubens gegeben.

Wir sprechen ihren Kindern und Angehörigen unsere Anteilnahme aus und befehlen Marianne in die Hand dessen, der sie geschaffen, getragen und nun zu sich gerufen hat.



„Hoffnungsgeschichten“

Eine Ausstellung mit Batiken und Holzschnitten
des indischen Künstlers Dr. Solomon Raj

Gottesdienst, anschließend Vernissage am Sonntag, 29. September, um 10:00 Uhr.

Eröffnungsvortrag und Empfang am Montag, 30. September, um 19:30 Uhr.

29. September bis 31. Oktober 2024

in der Ev.-luth. Stadtkirche St. Marien Celle



ELM Hermannsburg
Partner in Mission

Impressum

Mitleben ist der Freundesbrief des ELM

Herausgeber und Verlag:

Evangelisch-lutherisches Missionswerk in Niedersachsen
Georg-Haccius-Str. 9, 29320 Südheide, www.elm-mission.net
Telefon +49 5052 69-0, mail@elm-mission.net

Verantwortlich im Sinne des Presserechts (V.i.S.d.P.): Anette Makus



MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C019225